**Offenbarung | Teil 13 | Kapitel 6**

**Einleitung**

**Das Gebet Daniels und die 70 Jahrwochen (Dan 9)**

Darius, der Meder hatte als Unterkönig von Kyros die Herrschaft über das Gebiet Babel erhalten (Dan 6,1). Das babylonische Königreich ist zu einem Ende gekommen. Diese Umstände veranlassten Daniel die Schriften zu erforschen (Jeremia) und Gott zu suchen, bezüglich Zukunft des Volkes Gottes.

Jeremia hatte nach der 2. Wegführung, zu Beginn der Regierung Zedekias, einen Brief an die Weggeführten in Babel gesandt, wo er sie vor falschen Propheten warnt und sie auffordert, dort in Frieden zu wohnen und sich zu vermehren (Jer 29,4-7). Gott würde sie nach den 70 Jahren babylonischer Herrschaft wieder in ihr Land zurückbringen (Jer 29,10-14). Aufgrund dieser Verheissung der Rückführung des Volkes suchte Daniel den Herrn.

Viele Juden hatten es sich in Babylon bequem gemacht, haben Karriere gemacht und sind nun in Babylon verwurzelt. Sie haben die Verheissungen Gottes vergessen und haben kein Interesse mehr an ihrem jüdischen Erbe in Israel. Viele Juden in Babylon haben dort ihr "Zuhause" gefunden so wie viele Christen heute in dieser Welt. Ein Hunger nach den Verheissungen Gottes und eine Sehnsucht nach dem himmlischen Jerusalem ist vielen abhandengekommen. Genauso, wie es Paulus im 2Tim 3,1-5 vorausgesagt hat (Vgl. Mt 24,12).

Als Antwort auf das Gebet Daniels (Dan 9,4-19) gewährte Gott ihm eine sehr bedeutsame Offenbarung betreffs der "siebzig Wochen", die man "das Rückgrat der biblischen Prophetie" genannt hat. (William Mac Donald)

Der Herr antwortet durch den Engel Gabriel. Er kommt zur Zeit des Abendopfers, das war die neunte Stunde. Daniel wird der "Vielgeliebte" genannt (9,20, vgl. 10,11.19) und erhält nun die Antwort Gottes auf sein Gebet. Daniel erforschte die Schriften (Das Buch Jeremia) bezüglich den 70 Jahren babylonischer Gefangenschaft. Gottes Antwort nun geht weit darüber hinaus und legt dar, dass es noch eine lange Zeit, nämlich 70 (Jahr) Wochen (490 Jahre) dauern würde bis zur endgültigen Wiederherstellung (9,24). Auch wenn Jerusalem jetzt wieder gebaut wird, so wird es doch wieder zerstört werden (9,26). Die 70 Jahr-Wochen beziehen sich nur auf Israel und Jerusalem, die Gemeinde bleibt darin verborgen.

"Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Vision und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben." **(Dan 9,24)**

**Endziel der 70 Jahr-Wochen:**

* Verbrechen zum Abschluss zu bringen
* Den Sünden ein Ende zu machen
* Die Schuld zu sühnen
* Ewige Gerechtigkeit herbeizuführen
* Vision und Propheten zu versiegeln (erfüllen)
* Ein Allerheiligstes zu salben

**Wann beginnen die 70 Jahrwochen?**

Der Zeitpunkt wird in Dan 9,25 genannt: „Vom Erlass des Befehls zur Wiederherstellung und zum Aufbau Jerusalems “… Wann geschah das?

**445 v.Chr.** - Briefe von König Artasasta (Artaxerxes I) an Nehemia für den Aufbau der Mauern Jerusalems und der Stadt (Neh 2,3-10). Nehemia wurde Statthalter von Juda und begann nach seiner Ankunft damit, die Mauern Jerusalems wieder aufzubauen.

**Wann enden die 70 Jahrwochen?**

Die 70 Jahrwochen (490 Jahre) werden enden, wenn die in Dan 9,24 genannten Verheissungen für Israel realisiert sind. Das wird erst beim zweiten Kommen des Herrn Jesus der Fall sein, d.h. am Ende der Trübsalszeit.

**Die drei Teile der 70 Jahrwochen**

Die 70 Jahrwochen beginnen also im Jahr 445 v.Chr. und werden in 3 Teile eingeteilt:

"So sollst du denn erkennen und verstehen: Von dem ⟨Zeitpunkt an, als das⟩ Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten, sind es sieben Wochen. Und 62 Wochen ⟨lang⟩ werden Platz und Stadtgraben wiederhergestellt und gebaut sein, und zwar in der Bedrängnis der Zeiten. 26 Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine ⟨Hilfe⟩ finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen. 27 Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln ⟨kommt⟩ ein Verwüster, bis fest beschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird." **(Dan 9,25+27)**



**Teil 1: 7 Wochen = 49 Jahre**

In diesem Zeitraum werden die Mauern, Strassen und Gräben Jerusalems wieder hergestellt. Dabei gibt es Schwierigkeiten durch die Feindschaft der Bewohner des Landes – „in der Bedrängnis “.

**Teil 2: 62 Wochen = 434 Jahre**

Das ist die Zeit bis zur Ankunft des Messias (Gesalbter).

Am Ende der 7+62 Wochen (insgesamt 483 Jahre) wird der Gesalbte (Messias Israels) zwar erscheinen (vgl. Mal 3,1), danach aber "ausgerottet" (getötet) werden. Das hat sich erfüllt. Der Messias wurde geboren und hat sich in seinen 3½ Jahren Dienst als der Messias und der König Israels präsentiert, dies besonders bei seinem Einzug in Jerusalem.

## **Teil 3: 1 Woche = 7 Jahre**

In dieser Woche (Trübsalszeit) werden die Vielen (d.h. die Mehrzahl des jüdischen Volkes) einen Bund mit dem endzeitlichen Diktator schliessen (9,27). In der Mitte, d.h. nach 3½ Jahren wird der endzeitliche Diktator mit Hilfe des Antichrists Schlacht- und Speiseopfer aufhören lassen und lässt ein Gräuel der Verwüstung aufstellen.

"Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang; und in der Mitte der

Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt." **(Dan 9,27)**

**V 27** | Welche Person ist mit „er“ gemeint? Es ist die letzte Person, die in Vers 26 erwähnt wurde, der zukünftige Fürst, der Herrscher des zukünftigen Römischen Reiches, das „Tier“ aus Offb 13,4-8. Mit den Vielen ist im AT die überwiegende Mehrzahl, die Masse des jüdischen Volkes gemeint (Vgl. Jes 53,11, Jer 11,15, Dan 11,33.39, 12,3). Sie werden mit diesem grausamen und satanischen Endzeit Diktator einen 7-jährigen (Schutz)-Bund schliessen, der in Jesaja „ein Bund mit dem Tod und ein Vertrag mit dem Scheol“ genannt wird (Jes 28,14-15.18).

 In der Mitte, d.h. nach 3½ Jahren wird der endzeitliche Diktator mit Hilfe des Antichrists Schlacht- und Speiseopfer aufhören lassen und lässt ein Gräuel der Verwüstung aufstellen (Vgl. Offb 13,14-15, Mt 24,15). Wegen der Zustimmung zu diesem Götzendienst wird Gott einen Verwüster über Israel kommen lassen, den König des Nordens oder Assyrer. Als überschwemmende Flut wird er Israel in grosse Bedrängnis bringen (Jes 28,18-21).

**Willem Oweneel** schreibt bezüglich den 70 Jahrwochen:

*Die Erkenntnis, daß es zwischen der 69. und der 70. „Woche“ eine Zwischenperiode gibt, bildet einen der Schlüssel zum Verstehen der Prophetie der 70 Jahrwochen. In Dan 9,26 werden Ereignisse genannt, die ausdrücklich nach den 62 (plus den sieben von Vers 25 = 69) „Wochen“ stattfinden, aber vor der erst in Vers 27 beschriebenen 70. „Woche“. Man beachte auch den interessanten Ausdruck „und bis ans Ende“ in Vers 26, der in verschiedenen Varianten bei Daniel immer auf die „Endzeit“ kurz vor dem Kommen des Menschensohnes und der Aufrichtung des Friedensreiches verweist (vgl. 8,17.19.26; 10,14; 11,27.35.40; 12,6.9.13). Die 70. „Woche“ gehört also zur Endzeit, kurz vor dem Kommen Christi und dem Aufrichten des Friedensreiches (siehe Vers 24). Das bedeutet, daß die „Zwischenperiode“ gerade den Zeitraum der christlichen Geschichte umfaßt. Dieser Zeitraum begann mit der Verwerfung des Messias durch die Masse des jüdischen Volkes (vgl. Vers 26), nach der Gott den Faden mit Israel für eine Zeit (vgl. das „bis“ in Mt 23,37-39 und Röm 11,22-32!) fallen ließ. In der so entstandenen „Zwischenzeit“ verwirklicht Gott - übrigens nach seinem ewigen Ratschluß! - das Geheimnis der Gemeinde. Wir haben schon gesagt - und das wird noch deutlicher werden - daß Gott den Faden mit Israel erst wieder aufnimmt, wenn die Gemeinde von der Erde weggenommen ist. Die in Dan 9,26 implizierte „Zwischenperiode“ stimmt mit der neutestamentlichen Zwischenzeit der Gemeinde überein, die z.B. in Röm 11 so klar beschrieben wird.*

*Eine Schlußfolgerung, die wir daraus ziehen müssen, ist, daß die Ereignisse der 70. Jahrwoche das große Thema von Offb 4-19 bilden. Die „Hauptelemente“ von Dan 9,27 kehren in Offb 4-19 ausführlich wieder:*

* *die Zeitangaben für die letzte halbe Jahrwoche*
* *die Beschreibung des kommenden Fürsten, d.h. des Machthabers des wiederhergestellten Römischen Reiches, des Tieres in Dan 7 und des Tieres (aus dem Meer, bzw. dem Abgrund) in Offb 13 und 17*
* *die Gerichte über Jerusalem (Offb 11,1-13; vgl. 9,1-11).*

Im Danielbuch (Vgl. Jes 28,14-22) wird zudem dargelegt, dass die Trübsal nicht mit der Entrückung der Gemeinde beginnt, sondern mit der Unterzeichnung des Siebenjahresvertrages zwischen Israel (Antichrist) und dem endzeitlichen Diktator Europas (Tier aus dem Meer).

**Trübsalszeit**

Nachdem niemand im Himmel, auch nicht auf der Erde noch unter der Erde gefunden werden konnte, der das (Gerichts-) Buch mit den sieben Siegeln öffnen konnte, proklamierte ein Ältester vor dem Thron Gottes, dass der Löwe aus dem Stamm Juda, der Nachkomme des Königs David würdig ist, die Siegel zu brechen. Was über Jahrtausende von den Propheten mit vielen Details angekündigt worden ist, nimmt nun seinen Anfang.

Nach der Verwerfung des Messias durch die Juden bei seinem ersten Kommen, stoppte Gott die Uhr betreffend seinem Heilshandeln den Juden gegenüber und er wandte sich der Gemeinde zu. Dieses Gemeindezeitalter ist nun in der Entrückung zu einem glorreichen Ende gekommen. Nun fängt die Uhr für die Juden wieder an zu laufen, es beginnt eine unbestimmte Zeit welche im zweiten Kommen des Herrn Jesus Christus gipfeln wird. Mag die Gesamtzeit bis zum zweiten Kommen uns verborgen sein, die letzten sieben Jahre dieses zweitletzten Heilszeitalters auf Erden (Zeitalter der Nationen) hingegen wurden schon seit alters her sehr detailliert beschrieben. Diese letzten sieben Jahre nennen wir die Trübsalszeit (Drangsal).

Arnold Fruchtenbaum schreibt in Bezug auf den Begriff "Trübsal":

Im AT finden wir an verschiedenen Stellen als Bezeichnung für die grosse Trübsal den Begriff „Tag Jahwes“ oder „Tag des Herrn“. Aufgrund von 2Petr 3,10 wird manchmal der „Tag des Herrn“ auf das 1000-jährigen Reich und auch auf die grosse Trübsal bezogen. Doch grundsätzlich muss man auch diesen Vers der Trübsalszeit zuordnen.

An allen Stellen, die vom „Tag Jahwes“ bzw. vom „Tag des Herrn“ sprechen, ist nur von der Trübsalszeit die Rede. Das ist der am häufigsten gebrauchte Name für diese Zeit im AT und auch im NT kommt diese Bezeichnung vor. Es gibt jedoch im AT und NT auch noch einige andere Namen oder Bezeichnungen für die Trübsalszeit:

|  |
| --- |
| **AT-Bezeichnungen der Trübsal (SLT)** |
| Zeit der Drangsal für Jakob | Wehe! Denn groß ist dieser Tag, keiner ist ihm gleich, und eine **Zeit der Drangsal ist es für Jakob**; aber er wird aus ihr errettet werden! Jer 30,7 |
| Die siebzigste Jahrwoche Daniels | Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen **eine Woche** lang; und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen, und neben dem Flügel werden Gräuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt. Dan 9,27 |
| Gottes fremdartiges WerkGottes unerhörte Arbeit | Denn der HERR wird aufstehen wie auf dem Berg Perazim und wird beben vor Zorn wie im Tal von Gibeon, um sein Werk, ja, **sein fremdartiges Werk** auszuführen, und seine Arbeit, ja, **seine unerhörte Arbeit** zu vollbringen. Jes 28,21 |
| Die Zeit des Verderbens für Israel | Mein ist die Rache und die Vergeltung, zu der Zeit, da ihr Fuß wanken wird; denn die **Zeit ihres Verderbens** ist nahe, und ihr Verhängnis eilt herbei. Dt 32,35 |
| Tag des Unglücks IsraelsTag der DrangsalSchicksalstag | Du sollst aber deine Lust nicht sehen am Tag deines Bruders, am **Tag seines Unheils**, und sollst dich nicht freuen über die Kinder Judas am Tag ihres Untergangs und nicht dein Maul aufreißen am **Tag der Drangsal**. 13 Du sollst auch nicht zum Tor meines Volkes einziehen am **Tag ihres Unglücks** und auch nicht dich weiden an seinem Unheil **an seinem Schicksalstag**, noch deine Hand ausstrecken nach seinem Hab und Gut am **Tag seines Unglücks**. 14 Du sollst dich auch nicht beim Scheideweg aufstellen, um seine Flüchtlinge niederzumachen, und sollst seine Entkommenen nicht ausliefern am **Tag der Drangsal**! Obadja 12-14 |
| Drangsal | Wenn du in der **Drangsal** bist und dich alle diese Dinge getroffen haben am Ende der Tage, so wirst du zu dem HERRN, deinem Gott, umkehren und seiner Stimme gehorsam sein. Dt 4,30 |
| Der Zorn | So geh nun, mein Volk, in deine Kammern und schließe die Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis **der Zorn** vorübergegangen ist! Jes 26,20Und der König wird tun, was ihm beliebt, und wird sich erheben und großtun gegen jeglichen Gott, und er wird gegen den Gott der Götter unerhörte Worte ausstoßen, und es wird ihm gelingen, bis **der Zorn** vorüber ist; denn was beschlossen ist, wird ausgeführt werden. Dan 11,36 |
| Die überschwemmende Flut | Weil ihr sprecht: "Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und einen Vertrag mit dem Totenreich gemacht; wenn **die überschwemmende Flut** daherkommt, wird sie nicht zu uns gelangen; denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in Betrug uns geborgen!" Jes 28,15 (auch Jes 28,18) |
| Der Tag der RacheJahr der Vergeltung | Denn es ist ein **Tag der Rache** des HERRN, **ein Jahr der Vergeltung** für die Sache Zions. Jes 34,8 (vgl. Jes 35,4; 61,2) |
| Zeit der Drangsal | Zu jener Zeit wird sich der große Fürst Michael erheben, der für die Kinder deines Volkes einsteht; denn es wird eine **Zeit der Drangsal** sein, wie es noch keine gab, seitdem es Völker gibt, bis zu dieser Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, der sich in dem Buch eingeschrieben findet. Dan 12,1 |
| Ein Tag des ZornsEin Tag der Angst und BedrängnisEin Tag des Ruins und ZerstörungEin Tag der Finsternis und DunkelsEin Tag des Gewölks und Wolkendunkels | Ein **Tag des Zorns** ist dieser Tag, ein Tag **der Angst und der Bedrängnis**, ein **Tag des Ruins und der Zerstörung**, **ein Tag der Finsternis und des Dunkels**, **ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels**. Zeph 1,15 (auch Amos 5,18.20; Joel 2,2) |

|  |
| --- |
| **NT-Bezeichnungen der Trübsal (SLT)** |
| Der Tag des Herrn | Denn ihr wisst ja genau, dass der **Tag des Herrn** so kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. 1Thes 5,2 |
| Der Zorn Gottes | Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen hatten; denn mit ihnen ist **der Zorn Gottes** vollendet. Off 15,2 (auch Off 15,7; 14.10.19; 16,1) |
| Die Stunde der Versuchung | Weil du das Wort vom standhaften Ausharren auf mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der **Stunde der Versuchung**, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, damit die versucht werden, die auf der Erde wohnen. Offb 3,10 |
| Der zukünftige Zorn | und um seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat, Jesus, der uns errettet vor dem **zukünftigen Zorn**. 1Thes 1,10 |
| Das Zorngericht | Denn Gott hat uns nicht zum **Zorngericht** bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus, 10 der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen. 1Thes 5,9 (auch Offb 11,18) |
| Die grosse Trübsal (Drangsal) | "Denn dann wird eine **große Drangsal** sein, wie von Anfang der Welt an bis jetzt keine gewesen ist und auch keine mehr kommen wird." Mt 24,21 (auch Offb 2,22; 7,14) |
| Die Trübsal (Drangsal) | Bald aber nach der **Drangsal** jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, und der Mond wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels erschüttert werden. Mt 24,29 |

**Gottes Ziele der Trübsal**

* Der Bosheit und den Bösen ein (vorläufiges) Ende zu bereiten
* Die Zeit der Nationen (menschliche Regierungen) zu einem Ende zu bringen
* Eine weltweite Erweckung zu wirken
* Den Stolz der Juden zu brechen hin zu einer nationalen Errettung
* Zu erfüllen, was von den Knechten Gottes, den Propheten, verkündigt worden ist
* Grundlage zu schaffen für ein neues (letztes) Zeitalter

**Kapitel 6 | Der Beginn des Tages des Zornes Gottes**

Nun sind wir an einem wichtigen Meilenstein der Heilsgeschichte Gottes angelangt. Der Tag des Zornes Gottes ist gekommen! Das Gericht Gottes wird sich nun zunehmend über diese sündige, rebellische, götzendienerische, ungläubige und lieblose Menschheit ergiessen. Die nun folgenden dramatischen und schrecklichen Gerichte werden ihren Höhepunkt im zweiten Kommen des Herrn Jesus erreichen.

 Das Lamm auf dem Thron öffnet das erste von sieben Siegeln. Willem Ouweneel schreibt dazu: *Die ersten vier Siegel gehören eindeutig zusammen. Die Zahl sieben kann in der Offenbarung immer in Gruppen von je vier und drei aufgeteilt werden. Hier bilden die ersten vier ein Ganzes, was sich schon aus der Tatsache ergibt, daß sie mit den vier lebendigen Wesen und mit den vier Pferden verbunden sind. Es ist jedesmal eines der vier lebendigen Wesen, das sagt: „Komm!“ Dieser Ruf ertönt viermal und bestätigt, daß die vier lebendigen Wesen im Zusammenhang mit Gottes Regierungswegen im Gericht stehen und daß die Kennzeichen der Gerichte durch diese vier Symbole dargestellt werden. Beachten wir, daß es hier noch um Gerichte der Vorsehung geht, d.h. es sind noch keine direkten Gerichte, die auch als solche erkannt werden.*

Möge die Offenbarung des Herrn Jesus Christus uns Christen anspornen, alle Menschen auf das kommende Gericht vorzubereiten.

**Das erstes Siegel | 6,1-2**

"Und ich sah, als das Lamm eines von den sieben Siegeln öffnete, und hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm! 2 Und ich sah: Und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, und er zog aus, siegend und um zu siegen." **(6,1-2)**

**V 1** | "Und ich sah" markiert die Fortsetzung dessen, was Johannes in den vorangegangen Kapiteln gesehen, gehört und aufgeschrieben hat. Johannes war ein Augen- und Ohrenzeuge dieser

Offenbarung Jesu Christi, die sich wie ein Film vor ihm enthüllte.

Hier beginnt die erste von drei Gerichtsreihen (Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte). Diese drei Reihen sind aufeinanderfolgend und jede folgt unmittelbar auf die vorhergehende.

Als das Lamm das erste der sieben Siegel öffnete, hörte Johannes eines von den vier lebendigen Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm! Dieser Befehl "Komm" ergeht nicht an Johannes, sondern an den ersten Reiter (V 2). Einmal mehr wird dargelegt, dass der Himmel regiert und die Befehle vom Thron Gottes ausgehen. Zudem tönt die Stimme des ersten lebendigen Wesens wie eine Donnerstimme. Der Donner ist zu hören, der Sturm ist nahe! Die Donnerstimme kündigt nun den unmittelbaren Beginn der (End-) Gerichte Gottes an (Donner vgl. 1Sam 7,10).

**V 2** | Johannes sah ein weisses Pferd mit einem Reiter. Dieses weisse Pferd und dessen Reiter ist das erste der sog. vier apokalyptischen Pferden/Reitern der ersten vier Siegelgerichte. Pferde in der Bibel symbolisieren Macht und Stärke.

Dieser erste apokalyptische Reiter wird beschrieben als einer, "der auszog, siegend und um zu siegen." Dieser Reiter, der die Trübsalszeit einläutet ist der Antichrist. Er wird in der Folge eine wichtige, wenn auch eine sehr unrühmliche Rolle einnehmen.

Er reitet auf einem weissen Pferd. Weiss steht für Reinheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit. So wurde dieser erste apokalyptische Reiter oft mit dem Herrn Jesus verwechselt. Doch zwischen den beiden gibt es unvereinbare Unterschiede. Einmal trägt der Antichrist nicht eine Krone (diadema) eines Herrschers, sondern den Siegeskranz (stephanos) eines Überwinders. Zudem stimmt das Erscheinen auch in Bezug auf die chronologische Abfolge der Geschehnisse nicht. Der Antichrist erscheint zu Beginn der Trübsal, der Herr Jesus hingegen wird am Ende der Trübsal als König erscheinen und alles unter seine Füsse treten (Vgl. 19,11ff). Der König aller Könige und der Herr der Herren wird mit dem Antichrist und dem Tier (Endzeitlicher Diktator) Krieg führen und glorreich obsiegen. Lebendig werden das Tier und der falsche Prophet (Antichrist) in den Feuersee geworfen als Erstlinge der Hölle.

Der Antichrist wird ein religiöser Verführer sein. In der Bibel wird angekündigt, dass in dieser Zeit auch eine Art Tempel in Jerusalem sein wird, wo die täglichen Opfer dargebracht werden können. Damit wird eine tiefe Sehnsucht der Juden in Erfüllung gehen. Doch nur scheinbar! Denn von diesem Zeitpunkt, wird er in 31/2 Jahren zusammen mit seinem Freund dem europäischen Bündnispartner, die täglichen Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen und den Tempel entweihen, indem sie ein Bildnis des Tieres (Gräuel der Verwüstung) im Tempel aufstellen lassen, damit das Tier, bzw. dessen Bildnis angebet wird (Vgl. Dan 9,27). Der Antichrist selber wird sich auf den Thron im Tempelhaus setzen.

Er gibt sich einen "weissen" Anstrich, aber innwendig ist er voller Sünde, Gräuel und Bösartigkeit. Ihm ist ein Bogen ohne Pfeile gegeben. Ein Hinweis darauf, dass der Antichrist für eine kurze Zeit Frieden, Wohlstand und Sicherheit erwirken kann (Vgl. 1Thess 5,3). Mit dem endzeitlichen Diktator aus Europa wird er einen siebenjährigen Schutz-Bund abschliessen.

Mac Arthur schreibt dazu: *Der Bogen symbolisiert Krieg, da jedoch die Pfeile fehlen, handelt es sich hier um einen Sieg ohne Blutvergiessen und um einen Frieden, der nicht durch Krieg, sondern durch Bündnisse und Verträge errungen wurde (Vgl. 9,24-27).*

|  |
| --- |
| **Bezeichnungen für den Antichrist**  |
| Der Antichrist  | 1Joh 2,18-19; 2,22-23; 4,1-3, 2Joh 7  |
| Der König (Israels)  | Dan 11,36-39; Jes 30,33  |
| Der Mensch der Sünde  | 2Thes 2,3-12  |
| Der Sohn des Verderbens  | 2Thes 2,3-12  |
| Der Gesetzlose  | 2Thes 2,3-12  |
| Das Tier aus der Erde  | Offb 13,11-17  |
| Der falsche Prophet  | Offb 16,13; 19,20; 20,10  |
| Ein törichter und nichtsnutziger Hirte  | Sach 11,15-17  |

**Das zweite Siegel | 6,3-4**

"Und als es das zweite Siegel öffnete, hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! 4 Und es zog ein anderes Pferd aus, das war feuerrot, und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, damit sie einander hinschlachten sollten; und es wurde ihm ein großes Schwert gegeben." **(Offb 6,3-4)**

**V 3** | Als das Lamm das zweite Siegel der Schriftrolle öffnete, hörte Johannes, wie das zweite lebendige Wesen dem zweiten Reiter befahl zu kommen. Alles in diesem Siegelgericht weist auf Krieg und Blutvergiessen hin.

**V 4** | Das zweite Pferd ist feuerrot. Pferd und Reiter symbolisieren Krieg und Blutvergiessen. Im Gegensatz zum Bogen, der einem Krieg über Distanz symbolisiert, ist das Schwert für den Nahkampf gedacht. Nation gegen Nation, Nachbarländer gegen Nachbarländer. Auch Bürgerkriegsituationen können damit gemeint sein. Gott wird diesem Pferd und seinem Reiter die Macht geben, den Frieden von der Erde zunehmen.

**Das dritte Siegel | 6,5-6**

"Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. 6 Und ich hörte eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sprach: Ein Maß Weizen für einen Denar, und drei Maß Gerste für einen Denar; doch das Öl und den Wein schädige nicht!" **(6,5-6)**

**V 5-6** | Das dritte Siegel wird geöffnet. Das schwarze Pferd und sein Reiter, der eine Waage in seiner Hand hatte, symbolisieren eine weltweite Hungersnot (vgl. Jer 4,26-28; Kla 4,8-9; 5,10), ausgelöst durch die Kriegswirren des vorherigen zweiten Siegels. Grundnahrungsmittel werden knapp werden und die Preise werden entsprechend steigen.

 Ein Mass Weizen ist ungefähr die erforderliche Menge, um einen Menschen einen Tag lang zu ernähren. Diese Tagesration an Weizen kostet einen Denar, was einem Tageslohn eines Arbeiters entspricht, d.h. dass diese Tagesration dann für eine Familie reichen muss. Der Befehl Gottes "das Öl und den Wein schädige nicht!" legt dar, dass Gott in seiner Vorsehung das Ausmass der Hungersnot begrenzen wird.

**Das vierte Siegel | 6,7-8**

"Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm und sieh! 8 Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist »der Tod«; und das Totenreich folgt ihm nach. Und ihnen wurde Vollmacht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Pest und durch die wilden Tiere der Erde." **(6,7-8)**

**V 7-8** | Das vierte Siegel wird geöffnet und Johannes sieht ein fahles Pferd. Das griechische Wort für "fahl" wird von "Chlorophyll" abgeleitet und bezeichnet den blassen, aschgrünen Farbton, der der charakteristisch ist für eine verwesende Leiche. Dieses fahle Pferd und sein Reiter der "Tod" genannt wird symbolisieren die zunehmende Verschärfung von Krieg, Hungersnot, Krankheit und wilden Tieren. Die Folge dessen ist, dass der Tod und das Totenreich den vierten Teil der Menschen auf der Erde verschlingen wird (Vgl. Spr 27,20).

Hier wird erstmals deutlich auf die zukünftige massive Dezimierung der Erdenbewohner, verursacht durch die Gerichte Gottes, hingewiesen. Ein Viertel der Menschheit wird durch Krieg, Hunger, Krankheit und wilde Tiere getötet werden.

**Das fünfte Siegel | 6,9-11**

"Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die hingeschlachtet worden waren um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. 10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? 11 Und jedem von ihnen wurden weiße Kleider gegeben, und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet wären, die auch wie sie getötet werden sollten. " **(6,9-11)**

**V 9** | Als das fünfte Siegel geöffnet wird, geht es nicht mehr um Dinge, die auf der Erde geschehen, wie in den vier vorangegangenen Visionen, sondern Johannes sieht, was im Himmel geschehen wird. Er sieht die ersten Märtyrer der Trübsalszeit. Johannes sieht diese unter dem Altar, d.h. dass sie ihr Leben als Opfer hingegeben haben um des Wortes Gottes willen. Sie sind "hingeschlachtet worden um des Wortes Gottes willen und um des Zeugnisses willen." Diese Märtyrer werden hier "Seelen" genannt, da ihre Auferstehung erst nach dem zweiten Kommen des Herrn Jesus geschehen wird (Vgl. 20,4).

**V 10** | Diese Getöteten beten nun, dass die Gottlosen, die Gott verworfen haben und seinen Nachfolger getötet haben, das Gericht bekommen, das sie verdient haben. Dieses Gebet, bzw. die Erhörung des Gebets ist das eigentliche Siegelgericht über die, "die auf der Erde wohnen" (Vgl. 8,13, 11,10; 13,8.12.14; 14,6; 17,8).

Willem Ouweneel schreibt über diese Märtyrer: *Diese Märtyrer muß man von den Christen, die zur Gemeinde des lebendigen Gottes gehören, gut unterscheiden. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die 24 Ältesten sich ab Offb 4 in der himmlischen Ruhe befinden, während auf der Erde schreckliche Ereignisse stattfinden. Die Seelen unter dem Altar sind jedoch Märtyrer, die nach der Entrückung der Gemeinde zum Glauben gekommen und danach umgebracht worden sind. Aus ihren Worten können wir schon schließen, daß sie sich nicht auf christlichem Boden befinden, denn sie sagen: „Bis wann, o Herrscher, der du heilig und wahrhaftig bist, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ (Vers 10). Das ist keine christliche Sprache, sondern die Sprache des AT (vgl. Ps 79,10-13; 137,7-9). Die Gläubigen des AT besaßen den Heiligen Geist nicht als innewohnende Person, wie dieser jetzt in den Gläubigen wohnt (Joh 14,16f.; 1Kor 6,19). Denken wir nur an Stephanus in Apg 7,60, der in der Kraft des Heiligen Geistes für seine Feinde betete entsprechend dem Beispiel, das der Herr Jesus uns gezeigt hat (Lk 23,34). Aber in der Periode, die wir hier besprechen, ist der Heilige Geist zusammen mit der Gemeinde in den Himmel zurückgekehrt.*

*Diese Märtyrer gehen davon aus, daß die Rache kommen wird, und reden deswegen so zu Gott. Dabei nennen sie ihn nicht „unseren Vater“ oder „Herr Jesus“, sondern richten sich an den Herrscher (despotes); sie reden Gott in allgemeinen Worten an.*

 Bei dieser Gruppe Märtyrer stellen sich uns zwei Fragen, die uns später in der Offb beantwortet werden. Die erste Frage ist, wie sind diese zum Glauben gekommen? Die Antwort wird uns in Kp 7 gegeben, wo der "evangelistische" Dienst der 144'000 dargelegt werden wird. Die zweite Frage ist, wer diese Märtyrer getötet hat, bzw. wen das Gericht als Folge ihres Gericht-Gebets treffen wird. Dies wird uns beantwortet in Offb 17, nämlich die falsche "Kirche" Babylon und in Offb 19 alle Gottlosen beim zweiten Kommen des Herrn Jesus.

**V 11** | Diesen Märtyrern werden weisse Kleider gegeben. Gott hat sie gerecht gesprochen und hat sie im Himmel aufgenommen. Sie werden aufgefordert Geduld zu haben. Ihr Gebet wird erhört werden und zudem müssen noch viele andere Gläubige für ihren Glauben sterben (Vgl. 7,13-14; 13,15; 18,24, 20,4).

**Das sechste Siegel | 6,12-17**

"Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete, und siehe, ein großes Erdbeben entstand, und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der Mond wurde wie Blut; 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine unreifen Früchte abwirft, wenn er von einem starken Wind geschüttelt wird. 14 Und der Himmel entwich wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden von ihrem Ort weggerückt. 15 Und die Könige der Erde und die Großen und die Reichen und die Heerführer und die Mächtigen und alle Knechte und alle Freien verbargen sich in den Klüften und in den Felsen der Berge, 16 und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! 17 Denn der große Tag seines Zorns ist gekommen, und wer kann bestehen?" **(6,12-17)**

**V 12-14** | Nun erfolgt die Öffnung des sechsten Siegels. Mit diesem Siegel ist der Fokus wieder auf die Erde gerichtet. Johannes bekommt einen Einblick in katastrophale Ereignisse in der Zukunft, die die natürliche Ordnung des Universums durcheinander bringen (Vgl. Jes 34,4; Joel 3,3-4; Hag 2,6; Mt 24,29). Es wird ein grosses Erdbeben geben. In der Vergangenheit hat es schon viele Erdbeben gegeben, doch dieses wird ein verheerendes und weltweites Erbeben sein.

 Sonne und Mond verlieren ihren Schein und ein Meteoritenhagel ergiesst sich über die Erde. Hier wird die zweite von gesamt fünf Finsternissen in der Endzeit erwähnt. Diese kosmischen Katastrophen haben dramatische Auswirkungen auf alles Sichtbare. Himmel und Erde wie wir sie jetzt kennen, werden so nicht mehr sein (Vgl. Jes 34,4).

**V 15-17** | Diese katastrophalen Ereignisse werden zu Chaos und Anarchie führen.

Willem Ouweneel kommentiert: *„Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie“ (Vers 15), die gesamte Menschheit also, ist so entsetzt und bestürzt, daß man sich versteckt in den Höhlen und in den Felsen der Berge. Hier finden wir auch die Reichen und die (gesellschaftlich) Starken an; alles, worauf sie ihr Vertrauen gesetzt hatten, wirtschaftliche Macht, Industrie, alles bricht zusammen. Ich denke, daß es sich im engeren Sinn immer noch um Gerichte der Vorsehung handelt, aber alle werden doch erkennen müssen, daß es der Himmel ist, der sich in den Naturgewalten und in der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lage manifestiert. Gott wird erst nach dem Öffnen des siebten Siegels eingreifen. Aber hier befinden wir uns direkt vor diesen Ereignissen, und deshalb sehen die Menschen schon ein, daß es noch etwas mehr als die Naturgewalten und die Umstände gibt. Zum ersten Mal sagen sie zu den Bergen und zu den Felsen: „Fallet auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Throne des Lammes; denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?“ (Verse 16f.). Zum ersten Mal fangen sie an, an Gott zu denken, ja sogar an das Lamm, dessen Zorn sie fürchten, wie klein und langmütig ein Lamm auch ist! Sie haben große Angst, aber sie bekehren sich nicht.*